**Zeitschrift:** Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Jakob Otto

**Band:** - (1778)

Heft: 8

**Artikel:** Edelmüthige Geistliche

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-817002

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Edelmuthige Beistliche.

Der Abt eines evangelischen Klosters in Teutschland, von allen Christen und Richtschristen geschätzt und geliebt, sandte jeden Winter viele Fuder Brodt und Holz, und ansehnliche Geldsummen, an gewisse Geistliche der benachbarten Stadt, um solches unter die Hausarmen zuvertheilen; ohne daß diese guten Leute eher, als nach seinem Tode, zugleich mit der Ausharung dieser Wohlthat, den Namen des Wohlthaters ersuhren. Gut und vortreslich war dieß, und -- so gar edel. Doch welch ein Abstand von diesen Beweisen einer mitleidigen Güte zu solgenden

Ausbrüchen einer groffen Geele!

Ein noch lebender angesehener Cathos lischer Geistliche, dessen edle Mine ihm beim ersten Anblick aller Liebe und aller Hochachs tung sicher gewinnet, in einem Lande, wo die katholische Kirche die herrschende war, bes reitete die sehr im Druck lebenden Protestans ten, in Ermanglung eines protestantischen Geistlichen, nach den Grundsätzen ihres Glaus bens zum Tode, und reichte ihnen das Abends mal unter beiderlei Gestalt, ohne --- ist es nothig dieses beizufügen --- für seine Bemüs hungen etwas anzunehmen. Werd ich irren, wenn ich diesen Edelmuth für einzig in seiner Art, und nur die erhabenste Seele dazu fähig halte? Wer nennt mir den Geistlichen unter Protestanten, der sich zu gleichen Handlungen gegen seine katholischen Mithruder ente schliessen würde? --

Wie tief beschämt dieses Beispiel jene unchristlichen Verordnungen, Kraft welcher noch ist hie und da dem zum letzten Schritt hinwankenden Mißethäter der einzige letzte Trost, unter ähnlichen Umständen, unbarmherzig versagt wird!

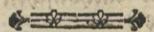
Laßt beides mit einander wachsen, bis zur Zeit der Erndte --- Er läßt seine Sonne aufgehen über Gute und Böse --- daran wird man erkennen, daß ihr meine Jünger sent, wenn ihr euch unter einander liebet --- Wer erinnert sich nicht, in welchem

Buche diese Worte stehen?

Du aber, edler liebenswürdiger Greis, dessen Silberhaupt, das Zeugniß deines langen ruhmvollen Lebens, ich mit mehr Ehrsfurcht, als Tausend ihre Heilige, betrachte; dessen große Seele bei allem leeren, menschenseindlichen Geschwäß derer, die ihres Lehrers, Jesus, des Menschen Wohlthäters, so unwürdig sind, bloß: Nater vergieb ihnen! --- denkest; welche Wonne muß dich bei dem Gedanken durchströmen: die Guten lechzeten am Rande des Grabes nach Erquischung, wohl mir! ich wurde von Gott geswürdiget, ihnen Labsal zu gewähren! ---

Und wofür konnten die Glücklichen beim Eintritt in jene Welt ihrem himmlischen Vater zu erst danken, als dasür: daß du sie zum letzten Hingang zu ihm so edelmüthig

gestärket hast? --- 114 mil



# Entdeckungen.

Der nun verstorbne Model in Petersburg, hat Selenit in der Rhabarber entdeckt. Herr Lione, ein Neapolit. Ingenier, hat die Kunst ersunden, aus Sand, Steine, von ausnehmender Festigkeit und Dauerhaftigkeit zu machen.

Der Ober = Ariegs = Kommissar Morinin Schweden, hat einen Vorschlag gethan, wie man die Kanonen durch eine Verbessesung des Anspannens, mit dem dritten Theile der hisher erforderten Pferde, leichter und bequemer als bis ist möglich gewesen ist, fortsbringen könne. Ein Versuch hat den Vorsschlag bestätigt.

# Der Thurndecker.

Juchhen! Juchhen! Da steh' ich, Leutes Euch allen übern Kopf, Vom Magistrat beordert, heute Zu festen diesen Knopf!

Die Dohlen und die Eulen kucken Mir ehrerbietig zu, Und hämische Gespenster spucken Um mich, und ruffen: Buh!

Ruft nur! Ihr sollt mich doch wohlt lassen!

Ich fest hier im Beruff! Proß't, Kobolt! Hor nun auf zu spassen, Du, mit dem Pferdehuff!---

Juchen!

Juchhen! Ich leere diese Flasche Auf's wohl der ganzen Stadt! Gluck, hoch wie dieser Thurm, erhasche Sie und den Magistrat!

Ruchhen! Wie ist mir so behaglich! Mir schwindellts recht im Kopf! Doch in der That ist's etwas waglich,

Bu stehn auf diesem Anops.

Poztausend! Poztausend! Mich dunkt

Mir flattert der Kittel! --- Wahrhaftig! ich falle!

Ich armer Thurmdecker! Was that ich dir, Sturm?

Du wirfst ja den armen Thurmdecker vom Thurm!

Ihr Dohlen! Ihr Eulen! wie bin ich erschrocken!

Noch tiefer? Noch tiefer? Da hängen die Glocken!

Noch tiefer? Nun komme der Kobold, und helf!

Poztausend! Der Zeiger weißt eben halb zwolf!

Run Ziegel! Run Fenster! Ich bin zu beklagen!

Was werden die Leut' vom Thurmdecker wohl sagen?

Macht Blaz da! der Thurmdecker kommt mit gebrauß.

Und geht gesund und frisch nach Haus. (Musen Almanach.) Enisther.